



Newsletter 2023/1

Bericht vom Literaturabend am 27. Juli 2023

„Wortkunst der Generationen: Literaturforum trifft Poetry Slam“

Ort: KUhtelier im Schlosshof von Leonhardi, 61184 Groß-Karben

Zeit: 19:30 – 22:00 Uhr

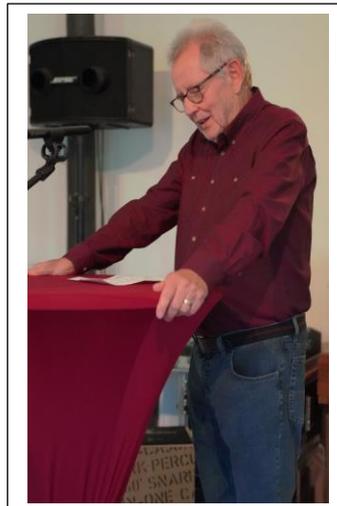
Teilnehmer: 40

Unter dem Titel „Wortkunst der Generationen“ trafen sich am 27.7.2023 Jung und Alt, Poetry Slammer und Mitglieder des Literaturforums Karben im KUhtelier Klein-Karben, um ihre eigenen Kreationen vorzutragen und sich besser kennen zu lernen. Diese jährliche Veranstaltung ist inzwischen ein fester Teil des literarischen Jahresprogramms im Kuhtelier.

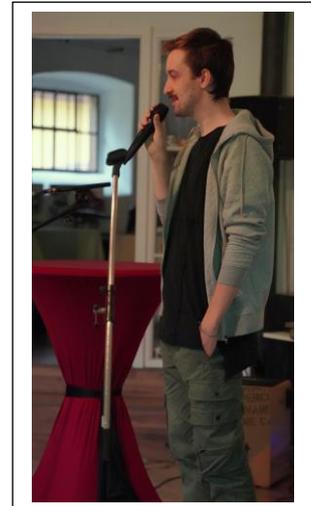
Zunächst begrüßte die 1. Vorsitzende **Almut Rose** das Publikum und stellte den neuen Vorstand des Literaturforums vor. Die langjährigen Vorstandsvorsitzenden **Dieter Körber** und **Karin Schrey**, die sich beide um den Verein sehr verdient gemacht hatten, stellten sich nicht mehr zur Wahl. Der neue Vorstand besteht aus den Vorsitzenden **Almut Rose** und **Dr. Michael Rettinger** sowie **Helmut Regenguß** als Schatzmeister und Schriftführer. Die weitere Führung durch das Programm übernahmen die Organisatoren **Dominik Rinkart** von den Poetry Slammern und **Robert Axt** vom Literaturforum.



Almut Rose begrüßt die
Gäste des Abends



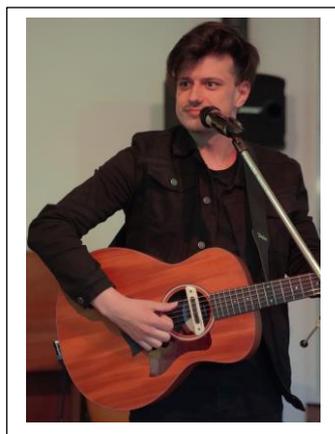
Robert Axt vom
Literaturforum Karben



Dominik Rinkart von den
Poetry Slammern Wetterau



Für die musikalische Gestaltung des Abends übernahm dann zunächst **Eddy Zinn** mit seiner Gitarre und seinem Song „Tamed“ das Programm. Sein raumfüllender Sound erfreute Jung und Alt. Die Jungen, weil sie diese Musik sowieso mögen, die Alten, weil sie hier auch ohne Hörhilfen dem Programm gut folgen konnten.



Eddy Zinn in seinem Element



Annette Eichwede von der KSS in Karben



Andreas Arnold von den Poetry Slammern

Die ersten Beiträge steuerten zunächst die Poetry Slammer bei.

Annette Eichwede ist Schülerin der „Kurt-Schumacher-Schule“ in Karben. Ihr Beitrag „Generation grenzenlos“ gab den Fragen Ausdruck, die sich ein junger Mensch heute stellt: Wo ist die Welt, der wir noch vertrauen können, hat unsere Generation denn noch eine Zukunft?

Andreas Arnold gibt seinen Gedanken zu einem nachhaltigen Leben in der regelmäßigen Kolumne „Andreas Arnold hält nach“ in der „Wetterauer Zeitung“ und in der „Frankfurter Neuen Presse“ Ausdruck; Zusammenfassungen sind in Buchform erschienen. Daraus trug er den Beitrag „Tausche Fernseher gegen Agrarland“ vor. Hier zeigt er in humorvoller Form seine Bedenken gegen den übermäßig großen Anteil an Ackerland, den die EU außerhalb ihrer Region für ihre Bedürfnisse in Anspruch nimmt, besonders für die Produktion tierischer Erzeugnisse. Sein Aufruf: geringerer Fleischkonsum täte uns gut und gäbe der dortigen Bevölkerung ihr Land für die eigene Ernährung zurück.

Rosie Cordsen-Enslin vom Literaturforum brachte den Zuhörern in ihrem Beitrag „Die Tücken der Technik“ die Schwierigkeiten nahe, die einer nicht mehr so ganz jungen Sekretärin mit Computer, Handy und allerlei Technik im Büro das Leben schwer machen. Der Trost eines Freundes, sie habe eben „magnetische Hände“, die die Geräte im Büro verwirrten, mag auch bei manchen Altersgenoss*innen willkommen sein.

Robert Axt stellte dann den nächsten Interpreten **Dominik Rinkart** mit seinen vielfältigen Funktionen vor: Journalist und Autor, Pressesprecher der Stadt Karben, und heute eben Poetry Slammer. Seine poetische Betrachtung „In a crooked little town“ widmet sich der etwas



asymmetrischen Beziehung zwischen einem armen kleinen Blatt und dem gewaltigen Laubläser.

Johanna Schubert war aus Dieburg zu der Veranstaltung gekommen. Ihr Text „Bald“ spricht vom Selbstwertgefühl der Jugendlichen und ihren Erwartungen und Befürchtungen für die Zukunft; der näheren, eben schon bald, mit dem „richtig erwachsen werden“; mit einem durchwegs positiven Gefühl, wenn auch das Altern schon im Bewusstsein ist.

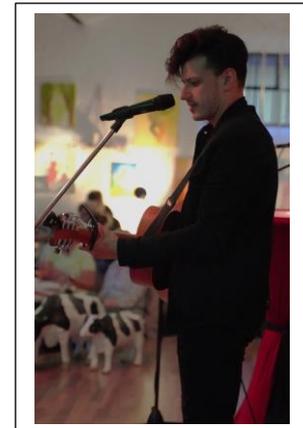
Eddy Zinn umrahmte die nun folgende Pause mit zwei temperamentvollen Songs: „Anti Hero“ und „Want it Take it“.



Rosie Cordsen-Enslin
vom Literaturforum



Johanna Schubert
besuchte uns aus
Dieburg



Eddy Zinn

Im Anschluss trug **Annette Wibowo** vom Literaturforum aus ihrem Buch „Seelenherz“ unter dem Titel „Poesie“ ausgewählte Verse vor. „Seelenherz“ ist ihr erster von Herzen erstellter Gedicht- und Kurzgeschichtenband. Ihre Texte zeigen ihre persönliche Verbundenheit mit der Natur und sind oft ein Aufruf zu mehr Menschlichkeit und Liebe im gemeinsamen Miteinander.

Dominik Rinkart berichtete von seinem Traum von einem idealen Film. Da er natürlich von Aktion strotzt, muss James Bond die Hauptrolle spielen. Der muss wieder einmal die Welt retten, diesmal aber nicht vor irgendwelchen Bösewichten. Deren Rolle hat inzwischen die Großindustrie übernommen, hier die unter Aktionisten als Sündenbock so beliebte Firma Nestle. Rinkarts temperamentvoller Vortrag fand große Zustimmung.

Annette Eichweddes zweiter Beitrag „Sag mir, warum ich einsam bin“ ließ eine Jugendliche zu Wort kommen, die gerade in einem Tief steckt, die verlassen wurde und nun mit dem Gefühl der Einsamkeit kämpft. Sie ringt sich aber zum Glück zu der tröstlichen Erkenntnis durch: das Leben geht weiter.

Andreas Arnold hielt noch einmal nach. Mit der humorvollen Beschreibung seiner Versuche, mittels einer Schmetterlingswiese-Saat-Mischung schöne Insekten anzulocken zeigte er die Folgen des Insektensterbens. Das einzige nämlich, was er damit in die Mitte Friedbergs locken konnte, waren Wespen.



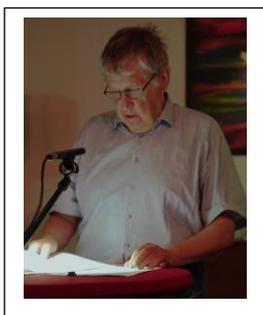
Johanna Schubert nahm in ihrem zweiten Beitrag „Rainer“ ein eher schwieriges Thema auf. Was ist weiblich, was ist männlich? Was ist dazwischen? Sie versteht ihren Beitrag als Aufruf Vorurteile und Klischees abzubauen, und offen mit den Realitäten in der Gesellschaft umzugehen.

Den letzten Wortbeitrag des Abends lieferte dann **Dr. Hans Kärcher** vom Literaturforum mit seiner Smartphone-Lyrik „Doppelt Geburtenschwach“. Dabei fügt er mit dem Smartphone und eigenen Arrangements Auszüge aus Tageszeitungen mit ihren gängigen Schlagworten zu Passagen zusammen, die die Zuhörer erheitern und zum Nachdenken anregen.

Eddy Zinns „Mirror on the wall“ bildete mit seinem Wechsel langsamer und rockiger Passagen den musikalischen Ausklang des Abends. **Almut Rose** holte zum Abschied alle Mitwirkenden auf die Bühne. Sie wurden vom reichlich erschienen Publikum mit herzlichem Applaus verabschiedet.



Annette Wibowo
vom Literaturforum



Dr. Hans Kärcher
vom Literaturforum



Johanna Schubert



Andreas Arnold



Verabschiedung